

**384. Ed. Lippmann und F. Fleissner: Ueber Allocinchonin.**

[Aus dem chemischen Laboratorium des Prof. Ed. Lippmann an der  
k. k. Universität in Wien.]

(Eingegangen am 5. August.)

Aus dem Hydrojodocinchonindijodhydrat,  $C_{19}H_{22}N_2O$ , 3 HJ, erhielten wir neulich durch Abspaltung eines Moleküls Jodwasserstoff ein mit dem Cinchonin isomeres Chinaalkaloid, welches von uns Pseudocinchonin genannt wurde<sup>1)</sup>. Während des Drucks der diesbezüglichen Abhandlung erschien eine Publication von O. Hesse über das Cinchonin<sup>2)</sup>, welche die Darstellung neuer Isomeren dieser Base behandelt. Durch Zersetzung des Hydrocinchonindichlorhydrats mit Ammoniak erhielt Hesse Pseudocinchonin und  $\alpha$ -Isocinchonin, welches letztere mit Aether getrennt werden konnte.

Nachdem das Pseudocinchonin sich durch seinen Schmelzpunkt 252° C., durch sein neutrales Chlorhydrat wie Sulfat von dem von uns beschriebenen Alkaloid unterscheidet, sehen wir uns veranlasst, den Namen Allocinchonin für das von uns dargestellte Isomere vorzuschlagen.

Das Allocinchonin schmilzt bei 214—216° C.; sein neutrales Sulfat erwies sich im kalten Wasser schwerer löslich als das Cinchoninsulfat. 20 ccm Wasser lösten bei 20° C. 0.1633—0.1635 g des wiederholt aus Wasser umkrystallisierten Sulfats, während nach Dr. Pum<sup>3)</sup> 0.282 g Cinchoninsulfat bei 18—20° C. von der gleichen Menge Wasser aufgenommen wurden.

In oben erwähnter Abhandlung beschreibt Hesse das Apoisoncinchonin, welches sich aus Alkohol in feinen Nadeln abscheidet, die bei 216° C. schmelzen. Es war also hier auch Identität mit unserem Allocinchonin denkbar! Indessen zeigte schon das Dijodhydrat des Allocinchonins Verschiedenheit, indem es mit 1 Mol. Wasser krystallisiert, während Hesse das analoge Salz der Apobase wasserfrei fand. Das saure Chloroplatinat des letzteren Körpers krystallisiert mit 2 Mol. Wasser, während unser Platindoppelsalz kein Wasser enthielt. Endlich last not least beschreibt Hesse das neutrale Sulfat des Apoisoncinchonins als eine in kaltem Wasser »ziemlich leicht« lösliche Verbindung, während unser Sulfat nach den oben erwähnten Löslichkeitsbestimmungen als in kaltem Wasser schwer löslich zu bezeichnen ist. Schliesslich wurde das neutrale lufttrockene Sulfat als krystallwasserfrei gefunden, während das isomere Sulfat nach Hesse 2 Mol. Wasser enthält.

<sup>1)</sup> Monatshefte, Mai 1893.

<sup>2)</sup> Ann. d. Chem. 276.

<sup>3)</sup> Monatshefte 13, 82.